

Interner Bericht des SFV

Schlussbericht zur EURO 2004 in Portugal

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht versucht, allen Aspekten der Schweizer Teilnahme an der EURO 2004 angemessen Rechnung zu tragen. Insbesondere soll sich die Beurteilung nicht auf die Vorgänge um den Spieler Alex Frei im Spiel Schweiz-England fokussieren, wie es nach dem Ausscheiden der Schweizer Mannschaft geschehen ist. Dabei geht es nicht darum, diesen Vorfall auszublenden. Eine angemessene Beurteilung der Schweizer Teilnahme an der EURO 2004 zeigt jedoch auf, dass die Schweizer Nationalmannschaft und ihr Umfeld unter vielen Gesichtspunkten auf Erfolgskurs sind, dass aber Korrekturen angezeigt sind, wenn der Erfolg nachhaltig sein soll.

2. Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz fällt befriedigend, aber nicht gut aus. In sportlicher Hinsicht steht zwar die Freude über die Qualifikation und die Tatsache, drei gute Spiele geliefert zu haben, im Vordergrund. Es bleibt aber das Gefühl, dass mehr möglich gewesen wäre und der grosse Exploit ausgeblieben ist.

Ausserhalb der sportlichen Bilanz gibt es wohl einerseits Bereiche, die sehr gut betreut wurden (Logistik, Finanzen, usw.), andererseits aber auch solche, bei denen Defizite erkennbar wurden, die es künftig zu vermeiden gilt.

Einen besonders guten Eindruck haben die Fans unserer Mannschaft hinterlassen. Nicht nur haben sie zu keinerlei Beanstandungen oder Problemen Anlass gegeben. Sie sind vielmehr durch mustergültiges Auftreten aufgefallen. Sie haben die Mannschaft an den Spielen ständig unterstützt und auch nach Niederlagen mit lang anhaltendem Applaus gefeiert.

3. Betrachtungen zu einzelnen Bereichen

Die Betrachtungen zu den einzelnen Bereichen umfassen neben den sportlichen Aspekten, für die ein separater umfassender Bericht vorliegt, die Delegationen, die Kommunikation, die Sponsoren, die Logistik, die Betreuung der Angehörigen der Spieler, die Sicherheit, die medizinischen Aspekte, das Ticketing und die Finanzen.

Dabei werden jeweils die negativen und die positiven Aspekte festgehalten und die sich für die Teilnahme an künftigen Anlässen aufdrängenden Massnahmen skizziert.

4. Sportliche Aspekte

Der beiliegende Bericht enthält eine technische Analyse zur Endrundenteilnahme aller drei SFV-Teams (A, U 21 und U 19) sowie Massnahmen im Hinblick auf 2006 und 2008.

5. Delegationen

- **Positiv:**
Anzahl Mitglieder in beiden Delegationen ausgewogen; gute Aufgabenteilung zwischen technischer und offizieller Delegation, die jedoch zu wenig gut nach aussen kommuniziert wurde.
- **Negativ:**
Fehlen eines vorgängig festgelegten und genau strukturierten Vorgehens für ausserordentliche Situationen; einzelne Überschneidungen in den Pflichten und Kompetenzen bei den Mitgliedern der technischen Delegation; zu wenig detailliertes, nur allgemeine Bereiche umfassendes Pflichtenheft der offiziellen Delegation; zu wenig gute Kommunikation nach Aussen über die Aufgabenteilung zwischen offizieller und technischer Delegation; zeitweilige räumliche Trennung der technischen und offiziellen Delegation vor den Spielen in Coimbra mit Verbindungsproblemen, die die Entscheidungsfindung negativ beeinflusst haben; nicht immer koordiniertes Auftreten der offiziellen Delegation;
- **Massnahmen:**
Erarbeitung eines detaillierten Pflichtenheftes für die offizielle Delegation; Erarbeitung eines Konzepts für das Vorgehen in ausserordentlichen Situationen; Verbesserung der Kommunikation im Bereich Delegationen; Optimierung der Kompetenzabgrenzungen innerhalb der technischen Delegation.

6. Kommunikation

- **Positiv:**
Vorbereitung der Medienarbeit im Vorfeld; Information der Medienschaffenden im Normalfall.
- **Negativ:**
Keine direkten Kontakte seitens der Kommunikationsverantwortlichen des Verbandes zu den Medienschaffenden ausserhalb des Mannschaftshotels; Einrichtung eines TV-Studios praktisch im Hotel; schlechte Kommunikation in Sachen Alex Frei (insbesondere Schweigen der Delegation zu den neuen Bildern am Sonntagabend und Medienkonferenz am Montag vor dem Spiel gegen Frankreich).

- **Massnahmen:**
Erarbeitung eines Konzeptes für ausserordentliche Situationen in der Kommunikation; Überprüfung der Standorte für Fernsehstudios; Intensivierung der persönlichen Kontakte zu den Medienschaaffenden.

7. Sponsoren

- **Positiv:**
Gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und der Herausgabe der EM-Broschüre; gelungene Auftritte der Sponsoren mit Riesen T-Shirt und verschiedenen anderen Aktivitäten.
- **Negativ:**
Fehlende Kontakte des Verbandes zu den Sponsoren in Portugal selber; keine Organisation von Anlässen für die Sponsoren; keine VIP-Tickets für Sponsoren.
- **Massnahmen:**
bessere Betreuung der Sponsoren vor Ort im Rahmen der bei Endturnieren vorgegebenen Möglichkeiten; Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes in Zusammenarbeit mit den Sponsoren.

8. Logistik

- **Positiv:**
Frühzeitige und gute Wahl der Unterkunft; hervorragende Küche dank Mitnahme eines eigenen Kochs; hervorragende Trainingsmöglichkeiten (hoteleigener Trainingsplatz, offizieller Platz in Obidos); pannenfreie und pünktliche Transporte und Verschiebungen.
- **Negativ:**
nichts.
- **Massnahmen:**
keine.

9. Betreuung der Angehörigen der Spieler

- **Positiv:**
Allgemeine Anerkennung dafür, dass die Möglichkeit einer Reise für die Angehörigen geboten wurde; Möglichkeit der Zusammenkunft mit den Angehörigen nach den Spielen.

- **Negativ:**
Kleine organisatorische Probleme.
- **Massnahmen:**
Optimierung der Organisation von Reisen für Angehörige; bessere Abgrenzung, für wen dieses Angebot gelten soll.

10. Sicherheit

- **Positiv:**
Ständige Präsenz und gute Vorbereitung der lokalen Sicherheitsbehörden (wie sie sich im Ernstfall bewährt hätten, lässt sich nicht beurteilen); Zusammenarbeit mit Fanbegleitern und Finanzierung dieser Tätigkeit durch den Verband im Interesse der Sicherheit.
- **Negativ:**
nichts.
- **Massnahmen:**
Keine.

11. Medizinische Betreuung

- **Positiv:**
Gute Vorbereitung und Betreuung durch das medizinische Team; zur Verfügungstellung von Medikamenten durch eine Pharmafirma; detaillierte Ernährungspläne durch Spezialisten
- **Negativ:**
Unfall von Marco Streller; teilweise schlechte Kommunikation mit den Vereinen der Spieler
- **Massnahmen:**
Kommunikation mit den Vereinen verbessern.

12. Ticketing

- **Positiv:**
genügend Tickets für die Spiele gegen Kroatien und Frankreich.
- **Negativ:**

zu wenig Tickets für das Spiel gegen England; grosser administrativer Aufwand für den Ticketverkauf; Probleme mit einzelnen Reisebüros und mit der Wettbewerbskommission.

- **Massnahmen:**
Einflussnahme bei FIFA und UEFA in Sachen Ticketingkonzept; Rücksprache mit der Wettbewerbskommission.

13. Finanzen (ohne definitive Zahlen)

- **Positiv:**
Einhaltung des Budgets; Gesamtüberschuss von über CHF 4 Mio. (Anteil der SFL: über CHF 2 Mio.)
- **Negativ:**
Nichts.
- **Massnahmen:**
Keine.

14. Weiteres Vorgehen

Nach Verabschiedung des vorliegenden Schlussberichtes durch den Zentralvorstand ist an einer nächsten Sitzung ein Zeitplan über die Konkretisierung der verschiedenen Massnahmen zu erstellen. Es ist festzulegen, wer für die Vorbereitung, die Inkraftsetzung und den Vollzug welcher Massnahmen zuständig ist und in welcher Prioritätsordnung die verschiedenen Massnahmen realisiert werden sollen.

* * * * *

Technische Analyse

zur Endrundenteilnahme der SFV-Teams (A, U 21, U 19) und
Massnahmen im Hinblick auf 2006 und 2008

Vorbemerkung

Der SFV war in der Saison 2003/04 im Männerfussball an drei EM-Endrunden vertreten. Das ist ein bisher einmaliges Ergebnis. Im Nachhinein haben wir aber überall den Eindruck, dass noch etwas mehr möglich gewesen wäre. Der grosse Exploit ist ausgeblieben. Um bei der immer breiteren und aktiveren Konkurrenz „am Ball zu bleiben“, müssen wir unsere Linie selbstsicher weitergehen und gleichzeitig alle bestehenden Reserven konsequenter ausloten. 2008 muss alles stimmen!

Spielweise, Selektion und Mannschaftsführung

1. Die SFV-Spielphilosophie

Unsere Teams sollen offensiv, dynamisch und in der Zone spielen. Wir stellen fest, dass wir zwar auf dem Weg zu dieser Spielweise aller SFV-Teams etwas weitergekommen, aber längst nicht am Optimum sind. Wir spielen sehr konstruktiv, aber Ballbesitz ist kein Erfolgskriterium. Wir spielen offensiv, sind aber vor dem gegnerischen Tor nicht effizient. Wir spielen dynamisch und mit viel Herz, sind aber in entscheidenden Situationen nicht souverän genug. Wir spielen hervorragend organisiert, wirken aber manchmal etwas statisch und verpassen oft den erforderlichen Übergang zu einer engen Deckung.

Wir müssen in der Ausbildung und in der Teamvorbereitung die folgenden Schwerpunkte verstärken:

- => *Kombinationsspiel und Kontrolle des Spiels noch bewusster gestalten*
- => *Effizienz vor dem Tor erhöhen*
 - *Spezifisches Training der Sturmspitzen (schon lanciert)*
 - *Abschluss aus der zweiten Reihe*
 - *Mittelfeldspieler in Abschlusspositionen*
 - *Spezifisches Trainingsprogramm für Schützen stehender Bälle auf allen Ebenen (ab U 18)*
 - *Spiel über die Aussenzonen*
- => *Konditionelle Voraussetzungen für eine solche Spielweise verbessern (Schnellkraft, Schnelligkeit, Ausdauer)*

=> *Konsequente Defensiv- und Deckungsarbeit, nicht nur, aber vor allem bei stehenden Bällen trainieren*

Es wäre Illusion zu meinen, das dies alles und in kurzer Zeit jetzt zu verbessern sei.

Die Diskussion im Trainerstab (August 04) muss entscheiden, welche Punkte langfristig und welche kurzfristig und pro Team angegangen werden können und müssen.

Zudem müssen wir sehr ernst nehmen, dass wir an den drei Endrunden mindestens 10 Situationen hatten, an denen sich unsere Spieler absolut unprofessionell verhalten haben (rote Karten, unakzeptable Reaktionen gegen Entscheide der Trainer oder Aktionen der Mitspieler, Provokationen gegen das Publikum).

Vermeehrt Souveränität und Abgebrühtheit verlangen. Die Spieler und speziell die Leader und erfahrenen Spieler noch viel mehr in die Verantwortung einbinden.

2. Mannschaftsführung

Unsere Breite im Spitzenfussball ist immer noch recht schmal. Die Konkurrenz ist nicht gross und dort wo sie besteht, wird sie oft von den Spielern nicht akzeptiert. Einzelne Spieler überschätzen sich. Das hat heuer im Kleinen schon bei der U 19 angefangen. Die Trainer können diese Situation nicht ändern, aber der Bequemlichkeit doch etwas vorbeugen.

=> *In allen Teams ab U 18 die Spielpositionen doppeln. Einer der beiden Spieler pro Posten muss ein Kämpfertyp sein.*

=> *Diesen Doppelbesetzungen ist auch in Training und Spiel durch die Trainer Rechnung zu tragen. Auswahlspieler sollen lernen, Konkurrenz als Teamspieler zu akzeptieren, Mitspieler und Team in allen Situationen zu respektieren.*

3. Doppelbürger

Wir müssen alles daran setzen, um in der Schweiz ausgebildete Doppelbürger für unsere NM zu behalten. Die Besten sind die Problematischen!

=> *Kurzfristig müssen der NM-Coach und der Delegierte in erster Linie Chiumiento, dann aber auch Barnetta und Senderos für die NM gewinnen.*

=> *Mittelfristig muss eine Vereinbarung mit den Auswahlspielern (ab U 21?) getroffen werden.*

Vorbereitung der Endrunden

1. Langfristige Vorbereitung

Optimale Leistungen müssen langfristig vorbereitet werden. Dies ist nur in Zusammenarbeit mit den Vereinen der Spieler möglich. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen ist nicht immer gut. Vom SFV ausgearbeitete, individuelle Trainingsprogramme für die Spieler werden ungenügend umgesetzt (siehe FOOTURO 08 und EURO Portugal).

- => *Die spezifische Arbeit in den Vereinen muss verbessert werden. SFV Trainer müssen Überzeugungsarbeit bei den Vereinen verstärken. Kontrollen (Label und Lizenz) müssen angesetzt werden.*
- => *Die Eigenverantwortung der Spieler für ihren Leistungsfortschritt und ihre eigene Karriere bewusster fördern (Konzept Karrierenberatung erarbeiten).*
- => *Die potenziellen Kader für 2006 und 2008 müssen umgehend bestimmt, Trainingsempfehlungen erarbeitet und umgesetzt werden. Ohne Unterstützung im athletischen (Tschopp, Schmid, Egger), im mentalen (???) und im medizinischen Bereich (MK) wird dies den SFV-Trainern nicht möglich sein.*

2. Kurzfristige Vorbereitung

Die Voraussetzungen (fehlende Spielpraxis, Überbelastung, Verletzungen, unterschiedliche Zeitpunkte nationaler Meisterschaften, UEFA-Endrundentermine) sind für die kurzfristige Planung äusserst anspruchsvoll. Vieles ist im heutigen Spitzensport leider nicht (mehr) auf die Nationalteams ausgerichtet. Der SFV muss aber mindestens seinen eigenen Einflussbereich besser geltend machen.

- => *Der Spielkalender der SFL und der 1. Liga muss langfristig besser auf Endrunden und die kurzfristige Vorbereitung der SFV-Teams abgestimmt werden können.*
- => *In der unmittelbaren Vorbereitung der Spiele muss Ausgewogenheit zwischen Training und nicht-technischen Verpflichtungen und Events sichergestellt werden.*

STAFF

Unsere Teams haben rund um Zusammenzüge und Spiele kompetente Staffs. Obwohl immer noch mehr gemacht werden könnte, müssen wir Grenzen akzeptieren. Wir haben nun einmal nicht die Mittel der Grossen. Das gilt sowohl für die Anzahl, wie die Entschädigung des Personals.

- => *Bisher Bewährtes (Delegationschef, Assistenztrainer, Torhütertrainer, Arzt, Physiotherapeuten, Materialwart (A und U 21), Administrator, Koch (A und U 21) beibehalten. Funktionen einhalten. In einzelnen Fällen unbedingt Grenzen ziehen.*
- => *Der U 21 werden zwei Physiotherapeuten zugebilligt.*
- => *Diesen Staff-Bestand erhält für die Rückrunde 04/05 bis zur WM auch die U 20*
- => *Mastercoach- Analysen (intern oder extern) ermöglichen. Für A-Team, U 21 und U 20 (Rückrunde) nach Bedarf, für die übrigen Teams (inkl. Frauen) 2 – 3 Mal pro Saison.*
- => *Spez. Beratungsangebote (z. B. Ernährung) von Fall zu Fall. Die Einfachheit und Umsetzbarkeit muss sichergestellt sein.*

* * * * *